

No. 241. 1446. 1. Sept.

Kurfürst Friedrich II. verlangt von der Stadt zu dem bevorstehenden Feldzuge die Stellung von 200 Armbrustschützen und 2 Steinbüchsen.

Friderich von gots gnaden hertzoze zu Sachssen, lantgraf in Doringen vnd marcgraf zu Missen.

Liben getruwen. Noch solchen wilden loufften, so iczunt in an vns stossinden landen vnd ortern werden furgenomen, sin wir, das got weiß, meher von anligender not danne von lust wegen darczu beweget wurden ein feld zumachen, in meynunge vns vnbillichs furnemens, uberczihens vnd uberfallens mit der hilff gotes, uwer vnd ander der vnsern vfzeuhalden, vnns, vnsern landen vnd uch selbs zeugute, dauon mit gantzem flisse ernstlichen begerend, vns zcwey hundert redelicher schutzen mit armbrusten vnd andern wehren, dortzu zwo steinbuchssen, zu ieder buchs drissig st^eine, puluers ein gnuge vnd an allen andern sachen wol zugefertiget, [mit] einem buchsmeister, einem czymmerman, mit vier redelichen knechten vnd irem gerethe vßczurichten vnd bie vns ins feld zeschicken, wann wir anderweit darumbe schriben [vnd] stat, zyt vnd futer benennen werden; vnd lasset uch daran willig befinden, das ist vns von uch groß zcu dancke. Geben zu Schellemburg des dornstags Egidii anno 2c. quadragesimo sexto.

Dem rate zcu Lipczk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 242. 1446. 19. Sept.

Kurfürst Friedrich II. befiehlt dem Rathe, zu Unterstützung des Bischofs von Naumburg mit möglichster Beschleunigung 40 Schützen nach Zeitz zu schicken.

Friderich von gots gnaden hertzog zcu Sachssen 2c.

Liben getruwen. An vns hat brengen lassen vnser herre vnd frund von Numburg, wie das etliche in vnd die sinen gedencken zu uberczihen vnd zcu notigen 2c. Nu wisset ir, wie vns derselb vnser frund vnd sin stiftt gewand sind, so das wir des alsuil an vns ist y nicht gerne gestaten wolden; dauon mit sunderm flisse begerende, das ir vonstund vngesumet vßbrichtet virczig rustiger schuezen vnd die y eher besser gein Czicz schicket, also das die noch disse nacht dar komen, vnde des in keinwise vorhaldet. Daran tut ir vns zu grossem dancke. Geben zcu Aldenburg des montags noch Lamperti anno 2c. XLVI^{to}.

Dem rate zcu Liptzk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 243. 1446. 8. Nov.

Kurfürst Friedrich II. gelobt den Rath, welcher für ihn bei Peter von Warte wegen einer Zahlung für 100 Stück Ochsen Bürge geworden ist, schadlos zu halten.

Von gots gnaden wir Fridrich herczog zcu Sachssen, lantgraue in Doringen vnd marggraue zu Missen bekennen, — als die ersamen wiesen vnnsere lieben getruwen burgermeister